

Gemeindegruß

Evangelische Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade

SEPTEMBER / OKTOBER / NOVEMBER
2023



Ich aber **VERTRAUE**
auf deine

GNADE

Psalm 13.6



Kirche Walsum-Aldenrade



Kirche Wehofen



Clarenbach Zentrum

- 03 Andacht
- 04 Zu diesem Gemeindegruß
- 05 Erfahrungsbericht von Sara Schlüter
- 06 Rettet das Huhn
- 07 Eva Obermann „Hospizarbeit“
- 08 Insolvenzrecht
- 09 Neues aus der Kita Schulstraße
- 12 Neues aus dem Presbyterium
- 14 Konfi Arbeit
- 15 Kinderfreizeit
- 16 Besuch in Rochester
- 18 Partnerschaft mit der CEBIE
- 21 Konfirmationen

- 22 Gottesdienstplan
- 24 Ausstellung: „Hope“ / Erntedank
- 25 Männersonntag / Reformationstag
- 26 Pilgertag
- 27 Tanz Oase
- 28 Rückblick Jubiläum / Celebration
- 30 Konzert „Zeitenwendekreise“
- 31 Veranstaltungen / Aktionen
- 32 Kinderseite
- 33 Neues aus dem Kirchenkreis
- 36 Nachruf Andreas Winterberg
- 37 Geburtstage
- 41 Freud und Leid

Gottes Uhren ticken anders...

Liebe Leserinnen und Leser,
kennen Sie die Geschichte vom Weinbergbesitzer aus Matthäus 20, 1 - 16?

Jesus erzählt uns dort von einem Weinbergbesitzer, der Menschen für die Arbeit in seinem Weinberg einstellt. Die ersten beginnen schon früh am Morgen, und man einigt sich auf den üblichen Tageslohn von einem Silberstück. Im Laufe des Tages kommen zu unterschiedlichen Zeiten noch weitere Arbeiter dazu, so dass am Ende jeder unterschiedlich viele Stunden gearbeitet hat. Am Abend kommt es zur Lohnauszahlung. Da diejenigen, die nur eine Stunde gearbeitet haben, tatsächlich auch ein Silberstück erhalten, vermuten jene, die länger gearbeitet haben, dass sie nun mehr erhalten. Aber mitnichten! Der Weinbergbesitzer gibt allen gleich viel. Als der zuerst Gekommene murrte, sagt der Weinbergbesitzer zu ihm: „Mein Lieber, ich tue dir kein Unrecht. Hatten wir uns nicht auf ein Silberstück geeinigt? Das hast du bekommen. Ich will diesem Letzten hier genauso viel geben wie dir! Bist du neidisch, weil ich großzügig bin? So werden die Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten.“

Wie finden Sie das?
Ungerecht? Ärgerlich?
Ist das etwa Gottes Gerechtigkeit?
Und überhaupt: Anerkennung ist doch wichtig.
Einsatz muss doch gewürdigt werden!
Soll das alles falsch sein?

Liebe Leserinnen und Leser, so ungewöhnlich uns diese Geschichte zuerst auch erscheinen mag, ich glaube, Jesus möchte uns mit ihr etwas Wichtiges deutlich machen. Ich glaube, dass Jesus uns einen neuen Blick schenken möchte – Gottes Blick. Vielleicht etwa so:

Gottes Uhren ticken anders. Gott möchte alle Menschen „zu Ersten machen“, unabhängig von den Leistungen, die der Einzelne erbringt. Das ist Gottes Gerechtigkeit, das ist seine Gnade, seine Güte.

Gnade meint: Niemand kommt zu kurz. Die Arbeit der Ersten wird nicht entwertet. Der Weinbergbesitzer zahlt ihnen ja den verabredeten Lohn, aber auch die anderen werden mit ins Boot geholt. Keiner soll leer ausgehen, denn Gott möchte alle bei sich haben, unabhängig von ihrem Marktwert durch Leistung.



Anglikanische Partnergemeinde: Rochester, Großbritannien
Baptistische Partnerkirche: C.E.B.I.E., DR Kongo

Im Propheten Jeremia heißt es (31,3):

*„Ich habe dich je und je geliebt,
darum habe ich dich zu mir gezogen aus
lauter Güte.“*

So ist unser Gott. Anders als wir Menschen. Gott sei Dank.

Gott rechnet nicht, er rechnet nicht auf, er rechnet nicht gegen, sondern wir dürfen mit ihm rechnen: mit seiner Liebe, die uns zu ihm zieht aus lauter Güte. Gnade ist das Funda-

ment, auf das wir unser Leben bauen dürfen. Leistung ist da völlig uninteressant – Gott sei Dank.

Und weil Gott gnädig ist, würde es auch uns gut zu Gesicht stehen, gütig zu sein!

***Herzlichst, Ihre und Eure
Pfarrerin Sabine Röser***

Zu diesem Gemeindegruß

Liebe Leserinnen und Leser,
für diesen Gemeindegruß haben wir das Thema „Gnade“ gewählt – ein theologisches Thema, das aber so viel mit unserem Leben hier auf Erden zu tun hat!

Die Andacht legt die theologische Grundlage, und dann geht es in vielen Beiträgen sehr konkret zu: Lesen Sie z.B. in den Berichten über die Schuldnerberatung, die Arbeit bei Menschen mit Beeinträchtigungen, die Hospizarbeit und im Bericht über unsere letzte Andacht für Mensch und Tier, was Gnade für unser alltägliches Miteinander bedeutet.

Außerdem gibt's wie immer Interessantes aus gelebtem und geplantem Gemeindeleben vor Ort und Informationen aus dem Kirchenkreis.

***Viel Freude beim Lesen,
Ihre und Eure Sabine Röser,
im Namen des Redaktionsteams***

„Gnade“ in meiner Arbeit bei Menschen mit geistiger und körperlicher Beeinträchtigung

„Gnade“ bedeutet für mich: die Liebe Gottes, und das ist sein größtes Geschenk!

An den Bewohnerinnen und Bewohnern meiner Wohnstätte sehe ich, dass Gott bei uns ist.

Täglich arbeiten die Bewohnerinnen und Bewohner 8 Stunden in Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung. Der Unterschied zu anderen Arbeitsplätzen ist, dass Effizienz oder Gewinne hier keine Rolle spielen. Es ist egal, ob man die Dinge, die hier hergestellt werden, verkaufen oder verwenden kann, denn darauf kommt es nicht an. Es zählt allein der Wille dahinter, die Liebe zur Arbeit; die Möglichkeit, am Leben teilhaben zu können und die Liebe zueinander – und dies alles gemeinsam mit den betreuenden Menschen, die den Bewohnerinnen und Bewohnern das ermöglichen.

Ich dachte mal, dass die Tore zum Himmel nur für Menschen offenstehen, die viel Gutes geleistet haben. Aber was wäre dann mit eingeschränkten Menschen, die nicht immer in der Lage sind, etwas zu leisten? Gott kann sie doch nicht alle vergessen haben?

Es dauerte bei mir etwas, um zu verstehen, dass es dem lieben Gott

egal ist, was wir auf Erden leisten, denn als Gläubige gibt es die Rettung als Geschenk obendrauf, und Gott liebt seine Schöpfung, ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Es liegt nicht in unserer Hand, uns den Himmel zu erkaufen.

Ich sehe die Aufgaben in meiner Arbeit seitdem sehr viel klarer, nämlich, den Menschen mit Beeinträchtigung genau dieses bewusst zu machen:

Sie haben nämlich gar keine Beeinträchtigung und müssen von dem Gedanken gelöst werden, der Welt etwas leisten zu müssen oder Dinge zu bewerkstelligen, für die Gott sie nicht geschaffen hat!

Faszinierend an allem ist doch, dass Gott die Menschen so unterschiedlich gemacht hat, aber sie dennoch alle ineinandergreifen und miteinander, ob bewusst oder unbewusst, das Werk Gottes gestalten.

Sara Schlüter

„Ich wollt', ich wär ein Huhn...“ (Lied der Comedian Harmonists)

Sind Sie sich sicher, dass Sie gerne ein Huhn wären? Immer noch leben viele Hühner auf engstem Raum in Legebatterien, und ihr Lebenssinn besteht nur darin, ohne Pause ununterbrochen Eier zu produzieren. Sogar das Licht brennt in diesen Ställen Tag und Nacht, damit die Tiere bloß nicht zur Ruhe kommen! Nach 16 – 17 Monaten haben diese „Eiermaschinen“ dann ausgedient. Die Tiere sind völlig erschöpft, haben oft kaum noch Federn und werden geschlachtet. Der Verein **„Rettet das Huhn“** möchte auf dieses Elend aufmerksam machen. Wenn Sie genügend Platz in Ihrem Garten haben, können Sie einem „ausgedienten“ Huhn ein neues Zuhause geben.

Im Juni hatten wir in unserer **„Andacht für Mensch und Tier“** Besuch von solch einem Huhn. „Susanne“ hat sich prächtig erholt, seitdem sie in Walsum bei Frau Großjung ein neues Zuhause gefunden hat. Im wunderbaren Gefieder stolzierte sie fröhlich durch die Kirche in Wehofen und erinnerte uns eindringlich daran, welch ein Verbrechen die Massentierhaltung ist. Susanne bekommt nun Gott sei Dank ihr „Gnadenbrot“. Wie gut wäre es, wenn das gar nicht nötig wäre. Mit Ihrem Einkaufsverhalten können Sie mitbestimmen!



Weiter Infos finden Sie unter:
www.rettet-das-huhn.de

Auch der Tiergnadenhof Duisburg (www.tiergnadenhof-jugendfarm.de) schenkt vielen Tieren, insbesondere Pferden, ein „Gnadenbrot“.

Mit Ihrer Spende können Sie diese Vereine unterstützen.

Wie ich zur Hospizarbeit kam

Es war ein Sonntagnachmittag 1972 - kurz vor meinem Abitur habe ich mit meinem Vater einen Film gesehen: *„Noch 16 Tage - eine Sterbeklinik in London“* von R.Iblacker und S.Braun. In diesem Film wurde vom St. Christopher Hospice in London berichtet, wie schwerstkranke Menschen, die kurz vor ihrem Tod standen, versorgt und umsorgt wurden.

Dieser Film beeindruckte mich sehr, und der Gedanke, als Krankenschwester - diesen Beruf wollte ich ergreifen - in einem Hospiz zu arbeiten, ließ mich nicht mehr los. Er begleitete mich mal mehr, mal weniger intensiv, während der nächsten 20 Jahre.

Und so war es ein großes Glück - Gnade?, dass 1992 in Duisburg ein stationäres Hospiz geplant wurde. Es war eines der ersten in Deutschland und ich hatte die Chance, dort mitzuarbeiten. Im November 1993 war es dann soweit: Das Malteser Hospiz St.Raphael wurde eröffnet und die ersten „Gäste“ kamen zu uns.

Es war eine beglückende Arbeit. Es gab schwere Tage, aber es gab auch viele Tage, an denen nicht der Tod, sondern das Leben im Vordergrund standen. Wir feierten Feste zusammen mit den „Gästen“ und ihren Angehörigen,

bei denen das Lachen das Weinen überwog.

Mancher Besucher war sehr überrascht, wenn er das Hospiz betrat und er die helle, freundliche Atmosphäre erlebte. Sechs sehr lehrreiche Jahre arbeitete ich im stationären Hospiz, bevor ich zur Hospizbewegung in Hamborn kam, um dort die nächsten 18 Jahre ambulante Hospizarbeit zu machen.

Beim ambulanten Hospiz werden Kranke und ihre Angehörigen auf ihrem letzten Weg zu Hause oder in Altenheimen bis zum Tod begleitet. Trauerarbeit ist auch ein großer Bestandteil der Arbeit; das heißt, die Angehörigen werden nach dem Tod nicht alleine gelassen.

Das alles würde nicht gehen, wenn Ehrenamtliche die Hauptamtlichen nicht unterstützen würden. Die Ehrenamtlichen werden in einem längeren Vorbereitungskurs auf die wertvolle Arbeit vorbereitet.

In diesen 18 Jahren habe ich sehr viel erlebt, habe die unterschiedlichsten Menschen und die unterschiedlichsten Lebensverhältnisse kennen gelernt.

Es war *„meine“* Arbeit - vom ersten bis zum letzten Tag. Durch unsere Hospizarbeit konnten viele Menschen, ihrem Wunsch entsprechend, zu Hause sterben. Waren Kranke und ihre

Angehörigen überfordert, versuchten wir für die Kranken einen Hospizplatz zu finden. Damit war unsere Arbeit aber noch nicht beendet. Die Kranken wurden weiter von uns begleitet.

Wenn ich mein Arbeitsleben in der Rückschau betrachte, bin ich froh und

glücklich, dass ich an diesem Sonntag vor nun 51 Jahren mit meinem Vater den Film vom St. Christopher Hospice gesehen habe und empfinde es - ja, als Gnade.

Eva Obermann

Insolvenzrecht – eine „Gnade“ des Gesetzgebers?

Den Begriff „Gnade“ verwenden wir zumeist im theologischen Zusammenhang. Sicher verbinden wir dieses Wort zunächst nicht mit Gesetzen. Aber vielleicht kommt dann doch irgendwann der Gedanke an die Formulierung „Gnade vor Recht ergehen lassen“.

Dieser Grundsatz findet z.B. bei Freiheitsstrafen Anwendung, wenn Menschen vorzeitig aus der Haft entlassen werden. Aber auch bezogen auf Schulden finden wir bereits im 5. Buch Mose die Beendigung einer sogenannten „Schuldknechtschaft“ nach 7 Jahren, auch wenn die Schuld nicht vollständig beglichen wurde.

In Anlehnung an diesen Zeitraum wurde das Verbraucher-Insolvenzrecht, das in Deutschland im Jahr 1999 in Kraft trat, für betroffene Menschen eingeführt: eine Restschuldbefreiung nach 7 Jahren.

Das Gesetz wurde ein paar Mal geändert und angepasst (u.a. auch an EU-Recht), und derzeit dauert es 3 Jahre bis zur Restschuldbefreiung. Daneben gibt es im deutschen Rechtssystem eine Reihe von sogenannten „Schuldnerschutzgesetzen“, die Menschen mit Schulden vor der Willkür der Gläubiger schützen.

Aber nicht nur die gesetzlichen Bestimmungen sind eine Gnade für die ratsuchenden Menschen, sondern auch die Möglichkeit, gegenüber dem beratenden Menschen endlich und ohne Vorverurteilung reden zu dürfen. Angenommen, ohne bewertet zu werden, über Scham und Schuldgefühle reden zu dürfen – all das wird oft, allerdings ohne es so zu benennen, als Gnade empfunden.

Menschen über ihre Rechte aufklären, Perspektiven aufzeigen und gegen

Ohnmachtsgefühle zu beraten, lässt manche Last leichter werden.

Erleichterung und Zuversicht treten an die Stelle von Verzweiflung und Frustration.

Und das sind keine Sprüche, sondern das sind Emotionen und Reaktionen auf die Beratung, die ich regelmäßig und nicht selten erlebe.

Noch eine kleine Anmerkung zu mir selbst:

Ich empfinde es als große Gnade, Menschen helfen zu können - zum einen mit dem Hintergrund meiner Ausbildung und meines Arbeitgebers, aber auch als Ausdruck von Dankbarkeit für mein gutes Leben.

*Karin Rösel, Dipl.-Sozialarbeiterin
Schuldner- und Insolvenzberatung
Diakonische Werke Dinslaken/Wesel*

Das Angebot der Schuldner- und Insolvenzberatung im Beratungszentrum Café Komm richtet sich an alle Menschen aus Dinslaken, Duisburg Walsum und Hünxe. Bürger*innen aus Voerde, Friedrichsfeld, Spellen etc. wenden sich bitte an die zentralen Rufnummern im Beratungszentrum Café Komm 02064-434745 oder im Diakonischen Werk Wesel 0281-156 250.

Die Schuldner- und Insolvenzberatung arbeitet anonym, kostenlos, nicht konfessionsgebunden, auf freiwilliger Basis und unter Einhaltung der Schweigepflicht gemäß § 203 StGB.



Richtfest des neuen Ev. Familienzentrums an der Schulstraße

Nach dem Spatenstich am 29. März feierte das Ev. Familienzentrum am 26.06. das Richtfest der neuen fünfgruppigen Kita an der Schulstraße.

Die Firma Terhalle aus Ahaus baut als Investor das neue Familienzentrum und



vermietet es an die Ev. Kinderwelt, Träger unseres Familienzentrums.

Im Mittelpunkt stand das Dankeschön an die Zimmerleute, die bisher die Hauptaufgabe des Baus übernommen haben.

Viele Gäste sind gekommen, darunter auch Nachbarn und Nachbarinnen. Mitarbeitende des Familienzentrums und

die Zimmerleute haben das Richtfest geplant und vorbereitet.

Die Kinder und Gäste haben im Vorfeld Wünsche gemalt und gesagt, was sie sich von der neuen Kita wünschen. Der Richtkranz wurde bestückt mit den Gruppensymbolen der Kita und mit Symbolen, was für sie in der Kita wichtig ist.

Das Kita Team



Ben 5 Jahre: Ich wünsche mir, dass wir in der neuen Kita viel Musik haben und selber machen



Eliana 5 Jahre: Ich wünsche mir, dass wir viel Spaß haben und mit Freunden spielen

Die Zimmerleute wünschten: Die Kita soll ever Lieblingsort werden

Leon, 4 Jahre: Ich wünsche mir, Laufrad zu fahren

Britta, Erzieherin
Wir wünschen uns, dass wir das neue Haus genauso mit Leben und Liebe füllen, wie es in der alten Kita ist.

Hannah & Mathilda, 3 Jahre: Wir wünschen uns, dass wir in der neuen Kita malen können.

Pfarrer Andreas Mann brachte einen Segen für die neue Kita mit und Herr Schulz, Geschäftsführer der Ev. Kinderwelt, bedankte sich bei allen Beteiligten für die gelungene Arbeit



Männer-Kind-Zelten

Eine ganz besondere Nacht...

Zur Premiere lud das FZ Schulstraße zum ersten „Männer-Kind-Zelten“ auf das Außengelände ein.

Am Freitag, den 16.06.23 war es dann endlich soweit. Zelte wurden aufgebaut und gemütlich für die Nacht eingerichtet, mit Schlafsäcken, Kissen und Kuscheltieren. Es wurden Zeltfahnen und –wappen kreativ gestaltet und an die jeweiligen Zelte befestigt. So konnte jede/r erkennen, wer in welches Zelt gehört.

Später wurde der Grill angeschmissen und bei Würstchen im Brötchen, Frikadellen, leckeren Salaten und einer Rohkostplatte der Hunger gestillt.

Eine „Schatzkarte“ wurde gefunden, und sofort waren alle Kinder Feuer und Flamme. Wir sind den Pfeilen auf dem Boden durch den angrenzenden Stadtteil gefolgt bis hin zum Ziel:

Eine „eisige“ Überraschung – ein leckeres Eis.

Zu später Stunde wurden Marshmallows am Lagerfeuer geröstet und bei Gitarrenbegleitung einige Lieder gesungen.

Es wurde dunkler, und der ersehnten Nachtwanderung stand nichts mehr im Wege. Mit Vorfreude und Taschenlampen ging es dann los auf einen nahe gelegenen Wanderweg. Dort war es schon gut dunkel und die Taschenlampen haben kreuz und quer die Bäume und Sträucher beleuchtet. Über unseren Köpfen flogen sogar Fledermäuse, und Glühwürmchen tanzten am Wegesrand. Wann sieht man schon mal diese Tiere aus nächster Nähe!

Müde und mit schweren Beinen ging es dann zurück zur Kita, und am Lagerfeuer wurde eine Gute-Nacht-Geschichte erzählt.

Dann hieß es für Groß und Klein: Waschen – Umziehen – Zähne putzen und ab ins Zelt.

Ein toller und spannender Abend ging zu Ende, und es zog Ruhe und ein leichtes Schnarchen durch die Zelte.

Am Samstagmorgen wurde gemeinsam draußen gefrühstückt, und nach einem Morgenkreis die Zelte wieder abgebaut.



Christian Kaßen,
Ev. Familienzentrum
Schulstraße

Neues aus dem Presbyterium

Liebe Gemeinde, was hat uns im Leitungsorgan der Gemeinde beschäftigt, worüber mussten wir in den letzten Monaten entscheiden?

• Besuch des neuen Präses der CEBIE-Kirche Pfarrer Mambembe

Auf Einladung unserer Kirchengemeinde besuchte der neue Leiter unserer Partnerkirche CEBIE unsere Gemeinden und den Kirchenkreis Dinslaken.

Begleitet wurde er von Alethea Mushila, Tochter des verstorbenen Präses Pfarrer Nyamankank Mushila und langjähriges Mitglied unserer Partnerschaftsarbeit im Kongo. Im Rahmen des 14-tägigen Aufenthaltes kam es zu vielen Treffen und Besuchen. Der Höhepunkt war der Festgottesdienst am Pfingstsonntag mit dem Grußwort von Pfarrer Mambembe, der Predigt von Superintendent Bongartz, dem Gesang des Chores „Parole du Soir“ und dem anschließenden Empfang.

Mit Segenswünschen für seine wichtige Arbeit ist er Anfang Juni wieder abgereist.

Am Tag zuvor kam es noch einmal zu einem Treffen mit Pfarrer Bongartz. Das Gespräch wurde aufgezeichnet

und findet sich ebenfalls in diesem Gemeindegruß.

• Jugendleitungsstelle besetzt

Nach der Ausschreibung einer 20 Wochenstunden-Stelle für die Jugendleitung haben ein Ausschuss und das Presbyterium mehrere Gespräche geführt. Am Ende hat sich das Presbyterium für Frau Nina Bischof entschieden.

Nach den Sommerferien beginnt sie ihre Arbeit zum Wohl unserer Kinder und Jugendlichen. Im nächsten Gemeindegruß wird sie sich Ihnen dann vorstellen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und die gemeinsame Zukunft.

• Neue Chorleitung vergeben

Anfang dieses Jahres hatte unser Presbyterium zu einem Kennenlernnachmittag für einen Projektchor eingeladen. Mittlerweile schauen wir bereits auf zwei schöne Gottesdienste unter Beteiligung des Chores zurück.

Mit „All for Joy“ wurde ein Name gefunden, und aus dem Projektchor wurde ein fester Bestandteil unserer Chorlandschaft. Das Presbyterium ist froh, dass es Herrn Juri Dadiani für die

Leitung des Chores gewinnen konnte und hat ihn zum 1. Juni angestellt. Nun wird für die nächsten Gottesdienste geprobt. Ein Konzert Anfang 2024 ist ebenfalls in Aussicht.

Wer Lust und Interesse hat mitzumachen, kann sich gerne an Manuela Schiffhauer wenden; Tel. 01573-0406153.

Die Proben finden jeden Donnerstag außerhalb der Schulferien von 17.30 bis 19.00 Uhr in der ev. Kirche Aldenrade statt.

Bei Rückfragen können Sie und könnt Ihr Euch gerne an die Mitglieder des Presbyteriums wenden.

*Pfarrer Andreas Mann,
Vorsitzender des Presbyteriums*



Einladung zur Gemeindeversammlung

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde!

Die Wahl des neuen Presbyteriums steht bevor. Am 18. Februar 2024 wird gewählt. Zu seiner großen Freude hat unser jetziges Presbyterium bereits eine ausreichende Anzahl an geeigneten Kandidat:innen gefunden. Diese wollen sich der Gemeinde im Rahmen der nächsten Gemeindeversammlung vorstellen.

Sie findet am **17. September im Anschluss an den 10 Uhr Gottesdienst** in der Ev. Kirche Aldenrade statt.

Ich lade Sie und Euch dazu ganz herzlich ein.

Pfarrer Andreas Mann, Vorsitzender des Presbyteriums

Mehr. Gemeinsam. Aus der Konfi-Arbeit

Nach den Konfirmationen Anfang Mai sind wir Mitte Mai mit 25 jungen Menschen, wie immer, in das neue Konfi-Jahr gestartet. Nach den Sommerferien wagen wir dann aber einmal etwas Neues. Bis zum Frühjahr 2024 wollen wir die Konfi-Zeit in Kooperation mit der Nachbargemeinde Walsum-Vierlinden gestalten.

Dadurch werden wir ein deutlich größerer Kurs (knapp 50 Konfirmand:innen), aber auch ein größeres Team. Von Seiten der Vierlindener Kirchengemeinde wird es mit Pfarrer Johannes Brakensiek und von unserer Seite mit unserer neuen Jugendleiterin Nina Bischof verstärkt und bereichert.

Die Konfistunden werden blockweise abwechselnd in zwei Gemeindezentren durchgeführt: Dem Martin-Niemöller-Haus an der Canarisstraße und dem Gemeindehaus an der Schulstraße.

Die Konfirmationen und die Vorbereitung darauf finden dann wieder getrennt in beiden Gemeinden statt. Die Konfirmationen werden in beiden Gemeinden am 5. Mai um 11 und 14 Uhr in jeweils zwei Gruppen in der Johanneskirche mit Pfarrer

Brakensiek und in der Kirche Aldenrade mit mir gefeiert.

Die gemeinsame Konfirmandenarbeit erproben wir für ein Jahr. Danach werten wir aus und werden sehen, wie wir weitermachen. So oder so können sich Konfirmand:innen und Teamer:innen auf ein spannendes Jahr freuen!

Pfarrer Andreas Mann

Kinderfreizeit

auf der Jugendburg Gemen für Kinder von 8 bis 12 Jahren vom 05. bis 15. August 2024



Wir laden ein!

Unsere Kirchengemeinde plant, in der Zeit vom 05. bis 15. August 2024 eine Kinderfreizeit mit 30 Kindern und 10 Betreuern auf der Jugendburg Gemen in Borken durchzuführen.

Die Betreuer kommen aus unserem Helferkreis für den Kinder- und Jugendgottesdienst und haben zum größten Teil schon Erfahrungen aus mehreren Kinderfreizeiten.

Die Kinder werden zusammen mit den Betreuern in einem Haus vor der Burg untergebracht.

Vor dem Haus liegen eine große Spielwiese, ein Lagerfeuerplatz, ein Fußballfeld und ein Grillplatz. Im Haus und auf der Burg stehen mehrere Gruppenräume zur Verfügung.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt Euro 390,-, in besonderen Fällen Euro 290,-, und enthält Busfahrt, Vollverpflegung, Unterkunft und ein volles und schönes Programm.

Anmeldeformulare und Information erhalten Sie bei Pfarrer Andreas Mann, Tel. 49 62 31 andreas.mann@ekir.de

„Bind us together, Lord“ – Partnerschaftsbesuch in Rochester

Vor nun 40 Jahren hatte das damalige Pfarrehepaar Brandt und Brian Jewiss, der damalige Pfarrer der anglikanischen Kirche in Rochester/Kent die gute Idee, eine Partnerschaft zwischen den Gemeinden Walsum-Aldenrade und Rochester zu begründen. Sie hatten sich damals während ihrer Studienzeit kennengelernt.

Und - 2023 besteht diese Partnerschaft immer noch!

In den vergangenen 40 Jahren gab es über die Generationen hinweg viele Begegnungen; es bildeten sich dauerhafte Freundschaften. Freud und Leid wurden miteinander geteilt- erst im Februar hat eine kleine Delegation aus Walsum Abschied von Chris Harlow genommen, die über die ganzen Jahre ein Eckpfeiler der Partnerschaft gewesen ist.

Die zahlreichen Begegnungen fanden in Groß- und Kleingruppen statt. Mal kam ein großer Bus aus Rochester mit Gemeindegliedern zum Partnerschaftswochenende, mal ging es von uns aus nach Rochester.

Es gab auch Chorfreizeiten in Rochester oder Neujahrskonzerte in Rochester oder Walsum.

Auch gibt es seit vielen Jahren eine kleine theologische Gruppe, die je zur Hälfte aus Mitgliedern aus Rochester und Walsum besteht. Bis Corona hat sie sich jährlich entweder in England oder Deutschland während der Herbstferien getroffen und hat thematisch gearbeitet. Während Corona waren wir per

Zoom verbunden, was uns aber auch deutliche Grenzen aufzeigte.

Nachdem die für 2021 geplante Fahrt der „Walsumer“ nach Rochester pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, wollten wir nach einem Besuch der Pfarrer*innen Joel Love und Ruth Pyrke im Oktober 2022 in Walsum zunächst einmal mit einer kleineren Gruppe - und nicht mit dem „großen Bus“ nach Rochester fahren.

So begab sich über das erste Maiwochenende eine 13-köpfige Gruppe auf große Fahrt. Erfreulicherweise bestand

diese Gruppe sowohl aus Erstmalfahrern als auch aus „alten Hasen“, die schon jahrzehntelang dabei sind.

Ganz getreu dem unsere Kirchen verbindenden Motto und Lied „bind us together“:

Wie auch bei den vielen Begegnungen zuvor, wurden wir aufs Herzlichste empfangen. Und die Herzlichkeit hat sich durch das ganze Wochenende gezogen. Samstag haben wir am Vormittag zunächst gemeinsame Workshops durchgeführt.

Mittags durften wir einen besonderen Besuch in der Canterbury Cathedral erleben. Der Abend wurde mit einem „must do“ - fish and Chips - Essen abgerundet.

Am Sonntag konnten wir bei herrlichem Wetter zwei Gottesdienste miteinander feiern, es gab die traditionellen Mittagseinladungen und das sweeps-Festival rundete den Tag ab.

Das sichtbare Ergebnis unseres tollen Wochenendes war der wunderbare Regenbogen, den wir in den Workshops gestaltet hatten. Beim Sonntagabendabschlussgottesdienst wurde er der Gemeinde präsentiert.

**Bind us together, Lord,
Bind us together
With cords that cannot be broken.**



„Die Musik zieht die Menschen in unsere Kirche.“

Dinslaken. Mehr als eine Woche war der Präses der kongolesischen CEBIE-Kirche, Pfarrer Ibana Louis Mambembe, im Rahmen seines Partnerschaftsbesuches zu Gast im Ev. Kirchenkreis Dinslaken. Im Doppel-Interview gaben er und Superintendent David Bongartz Einblick in die Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Kirchen. Für Pfarrer Mambembe, der im vergangenen Jahr in sein Amt gewählt wurde, ist dies die erste Reise ins Ausland.

Frage: Nachdem Sie Einblicke in das Leben hier erlangen konnten, was sind die Unterschiede zur Kirche im Kongo?

Mambembe: Wir im Kongo nehmen uns viel mehr Zeit im Gottesdienst, um zu beten. Zudem werden unsere Lieder mit Tanz begleitet. In Deutschland ist alles schneller. Bei uns ist der Sonntag ein Tag, an dem man das Gebet in den Mittelpunkt stellt. Die Menschen gehen von 9.30 bis 12.30 Uhr in die Kirche. Im Vergleich zum Gottesdienst in Deutschland ist bei uns viel mehr Bewegung. Auch die Predigten sind bei uns ganz frei. Sie sind sehr spontan und befassen sich mit den aktuellen Umständen. Aber es gibt natürlich auch vieles, was gleich ist, wie beispielsweise die Fürbitten.



Präses Ibana Loius Mambembe; Alethea Mushila, Mitglied der CEBIE-Kirche und Superintendent David Bongartz

David Bongartz:

Bei uns sind die biblischen Texte für die Predigten tatsächlich vorgegeben. So ist sichergestellt, dass wir über alle biblischen Bücher predigen und nicht nur über die jeweiligen Lieblingsthemen. Wobei wir natürlich abweichen können, wenn es aktuelle Umstände erfordern.

Frage: Gibt es Unterschiede, wie die Menschen vor Ort ihren Glauben leben?

Mambembe: Ja, hier in Deutschland gibt es beispielsweise Gemeindehäuser, in denen sich die Gläubigen nach dem Gottesdienst treffen können. Das gibt es bei uns nicht. Wenn der Gottesdienst beendet ist, geht jeder seines Weges.

Frage: Treffen sich die Gemeindeglieder denn trotzdem außerhalb der Kirche für gemeinsame Aktivitäten?

Mambembe: Wir treffen uns auch innerhalb der Woche, um zu beten - jeweils montags und mittwochs. Am Donnerstag beten die Frauen zusammen. Und die Jugendlichen kommen jeden Samstag zusammen. Wie ist es denn in Deutschland?

David Bongartz: Hier gibt es mehr Gruppen drumherum: Menschen, die ihren Glauben beispielsweise im Bibelkreis, im Hauskreis etc. leben. Außerdem gibt es viele Musikgruppen, wie Chöre und Orchester. Zudem treffen sich die Gläubigen, um kulturelles Leben und Hobbys zu teilen. Es gibt auch Gruppen, die sich als ein offener Treff sehen. Jeder/Jede kann kommen und gehen, wann er/sie möchte. Meine Vorstellung ist, dass Kirche ein heiliger Ort ist, aber gleichzeitig auch für die Menschen ein zweites Wohnzimmer, das die Menschen die Kirche als ihre Heimat begreifen.

Mambembe: Natürlich gibt es auch bei uns Chöre. Meist drei bis vier pro Gemeinde. Sie kommen schon singend und tanzend zum Gottesdienst. Und alle Chöre treten in jedem Gottesdienst auf. Das dauert. In Deutschland gibt es nicht viele Menschen in der Kirche. Aber bei uns ist es voll. Wenn jemand durch eine Predigt berührt ist, kann es sein, dass er auf-

steht und „Halleluja“ ruft. Auch wenn wir singen, stehen die Menschen auf, tanzen und loben Gott. Oft ist es so voll, dass die Gläubigen an den Wänden stehen. Die Musik zieht die Menschen in unsere Kirche.

Frage: Was raten Sie, aus Ihrer Kirche zu übernehmen bzw. was würden Sie gerne übernehmen?

Mambembe: Die Dynamik unserer Gottesdienste. Wir sind mit dem ganzen Körper dabei. Wir nehmen uns mehr Zeit zu beten. Aber uns fehlen Orte, wie die Jugendhäuser hier, wo wir die Jugend, die sich sehr engagiert, besser betreuen können.

David Bongartz: Bei den Besuchen unserer Einrichtungen der Diakonie und der Kinderwelt haben Sie, Pfarrer Mambembe, gesagt, dass solche Angebote wie beispielsweise für Suchtkranke, ehemalige Inhaftierte etc. fehlen. Das wäre ein Beispiel, wo vor Ort noch etwas getan werden könnte. Wir dagegen können uns das uneingeschränkte Gottvertrauen anschauen. Denn wir stehen vor einem riesigen Transformationsprozess. Keiner weiß, wie die Kirche in 20 Jahren aussieht. Glauben können wir auf vielfältige Weise, an ganz verschiedenen Orten. Das dürfen wir nicht vergessen.

Frage: Welche Bedeutung hat die Part-

nerschaft für beide Seiten?

Mambembe: Für uns hat die Partnerschaft eine sehr große Bedeutung, weil es ein geschwisterliches Zeichen ist. Die Partnerschaft gibt uns die Möglichkeit, Medikamente zu kaufen. Frauen lernen selbstständig Kleidung herzustellen und zu verkaufen. Sie hat uns ermöglicht, Menschen studieren zu lassen. Die Liste mit Dingen, die ich nennen könnte, ist sehr lang. Wir konnten sogar andere baptistische Gemeinden unterstützen. Ich vergleiche diese Partnerschaft gerne mit einem 1983 gesäten Senfkorn. Und nun trägt diese Partnerschaft viele Früchte.

David Bongartz: Das ist eine Partnerschaft auf Augenhöhe, wo beide Seiten profitieren. Wir lernen voneinander, wir leben Glauben miteinander. Und ich glaube, dass es für jede christliche

Gemeinschaft wichtig ist, über den eigenen Kreis hinauszuschauen.

Infos: Die Partnerschaft zwischen der CEBIE-Kirche aus dem Kongo und der Ev. Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade besteht schon seit 40 Jahren. Im Laufe der Jahre haben sich mit Walsum-Vierlinden, Hünxe, Hiesfeld und Götterswickerhamm vier weitere Gemeinden im Kirchenkreis Dinslaken der Partnerschaft angeschlossen. Regelmäßige Gottesdienste, ein reger Austausch und finanzielle Hilfen werden von einem Partnerschaftsausschuss begleitet. Die Frauen- und Jugendarbeit, medizinische Hilfe und die Ausbildung im Kongo werden von den Gemeinden und dem Kirchenkreis unterstützt.

Konfirmationsjubiläum am 24. September

Am Sonntag, dem 24. September 2023 findet in der Kirche Aldenrade wieder die Feier der Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation statt.

Im Anschluss an den Gottesdienst haben wir die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus das Wiedersehen zu vertiefen und Erinnerungen auszutauschen. Wenn Sie in den Jahren 1973, 1963, 1958, 1953 oder früher konfirmiert wurden, sind Sie zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Der Anmeldeschluss für die Jubiläumskonfirmation ist der 1. September.

Bitte melden Sie sich in unserem Gemeindebüro oder bei der Pfarrerin oder dem Pfarrer.

Bitte sagen Sie es auch Bekannten weiter, auch wenn diese auswärts wohnen.

Sie sind alle herzlich willkommen!

Konfirmation 2023

(A) = Abendmahl

	Kirche Walsum-Aldenrade Gottesdienst 10:00 Uhr	Kirche Wehofen Gottesdienst 09:30 Uhr
SEPTEMBER		
03.09.		A. Mann (A)
10.09.	Hope-Gottesdienst für alle Generationen Chr. Weißler und A. Mann	
17.09.	A. Mann, anschl. Gemeinde- versammlung	
24.09.	Jubiläumskonfirmation S. Röser	
OKTOBER		
01.10. <i>Erntedank</i>	M. Schiffhauer (A)	
08.10.	Männersonntag H. Döhne + Team	
15.10.		Pilgersonntag mit Ausstellungsende S. Röser + Team
22.10.	A. Mann	
29.10.	A. Mann	
31.10.		19 – 21 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag: „Brot und Wein“ S. Röser
NOVEMBER		
05.11.	G.Greiner (A)	
12.11.	D. Duchale	
18.11.	A. Mann	
22.11. <i>Buß- und Bettag</i>	19 Uhr M. Schiffhauer + Team + Chor „All For Joy“	
26.11. <i>Totensonntag/ Ewigkeitssonntag</i>	A. Mann	S. Röser

	Kirche Walsum-Aldenrade Gottesdienst 10:00 Uhr	Kirche Wehofen Gottesdienst 09:30 Uhr
DEZEMBER		
03.12. <i>1. Advent</i>	Gottesdienst für alle Generationen A. Mann	

Weitere Gottesdienste und Angebote

Kinder- und Jugendgottesdienst

Gemeindehaus Schulstr. 2

Jeden Sonntag

11:15 – 12:15 Uhr

(außer in den Schulferien)



***Kindergottesdienst & Jugendgottes-
dienst im 14tägigen Wechsel***

Wohnstift Walter-Cordes

13.09., 11.10., 08.11.,

jeweils um 10:15 Uhr

Seniorenheim PflegePlus

06.09., 04.10., 08.11.,

jeweils um 15:30 Uhr

Trauercafé im

Gemeindezentrum Wehofen

mittwochs: 11.10., 08.11., 13.12.,

jeweils von 15:30 - 17:00 Uhr

Eva Obermann, Tel.: 0151 68419301

Birgit Aulich, Tel.: 0163 4777715



Kindertrauergruppe

Regenbogensterne

Nur mit Voranmeldung

Nähere Informationen bei:

Birgit Aulich, Tel.: 0163 4777715,

birgit.aulich@regenbogensterne.de

Advent, Advent...

Meistens ist er ja dann doch schneller da, als man so denkt!

Damit Sie genügend Zeit haben, sich zu überlegen, welche Veranstaltungen Sie besuchen möchten, veröffentlichen wir schon in diesem Gemeindegruß, was an schönem Beisammensein - über unsere Sonntagsgottesdienste und Advents-/Weihnachtsfeiern hinaus - geplant ist.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

So. 03. 12.: Konzert des Glückaufchors in der Kirche Aldenrade, 15 Uhr

Fr. 08. 12.: Lichterfeier in der Kirche Wehofen, 18 Uhr

So. 10. 12.: Konzert des Bläserkreises Bruch in der Kirche Aldenrade, 17 Uhr

Sa. 16. 12.: Adventsliedersingen mit dem MGV Walsum-Aldenrade in Aldenrade, 16 Uhr

Ausstellung „HOPE – HoffnungBewegt!“

Mit einer Fotoausstellung rückt die rheinische Kirche die Situation von Mädchen und Frauen in den Blick, die nach Europa geflüchtet sind und in einem Flüchtlingslager ausharren.

„Der Fotokurs hat uns geholfen, unsere Geschichten zu zeigen und der ganzen Welt zu erzählen, was wir – insbesondere als Frauen – erlebt haben, wer wir sind, und das nur mit Bildern, ohne Worte. Es sind die Geschichten von Mädchen und jungen Frauen aus Afghanistan, Syrien, dem Irak und dem Iran, die sich eine bessere Zukunft erhoffen“, sagt Asifa Hassan. Die 21-jährige Jesidin ist vor dem IS aus dem Irak geflohen. Fast ein Jahr hat sie daraufhin in dem Flüchtlingslager Diavata in der Nähe von Thessaloniki in Griechenland verbracht. Dort hat sie mit anderen



geflüchteten Mädchen und Frauen an einem Fotokurs teilgenommen unter Leitung des italienischen Fotografen Mattia Bidoli.

Am Sonntag, den 10. September, in der Zeit von 11 bis 14 Uhr ist die Wanderausstellung mit zwölf ausgewählten Fotografien im Gemeindehaus Aldenrade, Schulstraße 2 zu sehen.

Um 10 Uhr findet zum Thema „HOPE – HoffnungBewegt!“ ein Gottesdienst für alle Generationen in der Ev. Kirche Aldenrade statt.

Wir laden zum Gottesdienst und zum Besuch der Ausstellung ganz herzlich ein.

Pfarrer Andreas Mann

Wir laden Sie herzlich ein!
Der etwas andere
Erntedankgottesdienst
 am 01.10. um 10 Uhr in Aldenrade
Gestaltet von Manuela Schiffhauer und Team

Gottesdienst zum Männersonntag

Liebe Gemeinde, auch dieses Jahr möchten wir Ihnen wieder einen Gottesdienst zum Männersonntag – nicht nur für Männer, sondern für die gesamte Gemeinde – anbieten. Dazu laden wir Sie am Sonntag, den **8. Oktober um 10.00 Uhr in die ev. Kirche in Aldenrade** ein.

Zum Thema „Höher als alle Vernunft (Phil 4,7) – Männer im Vertrauen“ werden Männer gemeinsam Texte vortragen. Die Predigt wird unser Prädikant Dieter Duchale halten. Als Grundlage gibt es eine Broschüre der Männerarbeit der evangelischen Kirche in Deutschland EKD.

Vertrauen zu können, ist wichtig für unser seelisches Wohlbefinden und unsere Beziehungen, ob im persönlichen und privaten oder

im beruflichen Bereich. Nicht nur Männern ist es wichtig, nur auf die eigene Kraft und eigene Möglichkeiten zu vertrauen. Viele sind auf der Suche nach Verlässlichkeit in unsicheren Zeiten. Und was ist eigentlich mit Gottvertrauen?

Zu einem gemeinsamen Vorbereitungsabend Anfang Oktober lade ich interessierte Männer ein, die den Gottesdienst mitgestalten möchten.

Zur Kontaktaufnahme und Rückfragen stehe ich Ihnen / Euch unter der Rufnummer 497800 oder per Mail hans-jochen.doehne@ekir.de zur Verfügung.

Hajo Döhne

„Brot und Wein“

- ein besonderer Gottesdienst zum Reformationsfest am Dienstag, den 31.10. von 19 bis 21 Uhr in Wehofen

Eine Feier ohne Predigt, ein Stärkungsraum.

Wir sitzen gemeinsam am Tisch und haben Raum, um zu teilen: eigene Fragen, Gedanken, Lieblingslieder, Erlebnisse, Bilder und Texte, Brot und Wein.

Jede und jeder kann etwas mitbringen. Gerne auch zum Essen.



3. Pilgertag am Sonntag, den 15. Oktober - Kettwiger Panoramasteig

Pilgern ist eine alte kirchliche Tradition, die viele Menschen für sich heute wiederentdecken: sich eine Auszeit nehmen für sich selbst, vom Alltag „weg“ sein, sich als Teil der Natur erfahren und darin ganz „da“ sein. Gedanken, Körper, Geist und Seele kommen wieder in Einklang, es eröffnen sich neue Perspektiven und Lebensmöglichkeiten.

Am 15. Oktober wollen wir zum dritten Mal solch einen Tag miteinander erleben: Wir beginnen um 9:30 Uhr mit



dem Gottesdienst in Wehofen mit Impulsen aus der Ausstellung „Licht und Leben“. Dann fahren wir in Fahrgemeinschaften nach Essen-Kettwig, wo wir im letzten Jahr angekommen sind. Dort knüpfen wir an und laufen den zweiten Teil des Kettwiger-Panoramasteigs nach Essen-Werden. Gute Gesundheit ist erforderlich.

Wer mitlaufen möchte, melde sich bitte bis zum 2. Oktober bei Pfarrerin Sabine Röser.

30. Juli - 15. Oktober

in der Kirche Wehofen

Ausstellung „Licht und Leben“

Fotografie und Malerei
von Morticia Maas
Gottesdienst zum
Ausstellungsende um 9:30 Uhr



„Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen!“ (Augustinus)

Tanz-Oase

**Samstag, den 25. November 2023
von 9:30 bis 13 Uhr**

im Gemeindezentrum Aldenrade, Schulstr. 2, 47179 Duisburg

Herzliche Einladung zu einem Vormittag
voller Tanz und bewegter Freude

Was fest war, kommt ins Fließen - Körper, Geist und Seele finden ihr Gleichgewicht.
Gemeinsam schöpfen wir neue Kraft - Spüre geschenkte Lebendigkeit.

Das erwartet dich:

Warm-up, Körper- und
Wahrnehmungsübungen

Freier Tanz

Meditative
Kreistänze

Spirituelle
Impulse

Ein Mix aus dynamischem und ruhigem Tanz zu unterschiedlichen Musikrichtungen.

Das brauchst du:

Gymnastikschläppchen
oder Stoppersocken

Wasser, gegebenenfalls
etwas zu essen

Beweglichkeit und
Freude am Tanzen

Leitung:

Sabine Röser (Pfarrerin, Meditative Tanzleiterin,
Spirituelles Körperlernen)

Nadja Blase (Eurythmistin, Tanzpädagogin Aft)

Spende erbeten (Richtwert: 15 €)

Anmeldung bei
sabine.roeser@ekir.de oder Tel. 0203-497800

Meditativer Tanz



Doppeltes Jubiläum in Wehofen

Im Juni feierten wir in der Kirche Wehofen das 40-jährige Orgeljubiläum von Frank Bartoszek und das 20-jährige Chorjubiläum von Celebration mit einem schönen musikalischen Festgottesdienst.

Wir freuen uns schon auf das Jubiläumskonzert des Chors am 18. November!



Schwarz, rot, goldenes Kehlchen...

so präsentiert sich der Chor Celebration seit nunmehr 20 Jahren.

Viele Proben, Gottesdienste und Konzerte haben wir in diesen Jahren absolviert und mitgestaltet und wunderschöne Musik an das begeisterte Publikum

gebracht. Das diesjährige Konzert steht unter dem Motto "Family and Friends". Wir wollen mit Familie und Freunden, ehemaligen Mitgliedern und mit Ihnen eine



große Party zum 20-jährigen Bestehen feiern.

Wir laden Sie herzlich ein, am 18.11.23 um 18 Uhr in der Kirche Aldenrade mit uns das Konzert zu einem großen Familienfest werden zu lassen! Hören Sie wunderbare Musik, genießen Sie unsere goldenen Kehlchen in toller Gesellschaft, interessante Gespräche und vielleicht sogar neue Bekanntschaften bei einem kleinen Snack.

Sie suchen außerdem nach neuen Freunden, einem Hobby oder einer Möglichkeit, Ihrer Leidenschaft für Musik Ausdruck zu verleihen?

Dann sind Sie auch herzlich eingeladen, unserer Chorfamilie beizutreten! Jeden Dienstag um 19 Uhr treffen wir uns in der Kirche Wehofen. Es erwartet Sie ein breites Repertoire an klassischen Liedern, Gospeln aber auch Popmusik wie Bohemian Rhapsody oder Africa.

Auch der Spaß kommt bei unserer Chorarbeit nie zu kurz! Es vergeht keine Probe, in der nicht auch gelacht und gequatscht wird. Und haben Sie keine Scheu, eine gute Stimme entwickelt sich bei den Pro-

ben! Kommen Sie mit uns ins Gespräch. Wenn das nicht auf Sie zutrifft, aber Sie kennen da jemanden, bringen Sie ihn mit! Jedes Alter, jedes Geschlecht ist willkommen! Wir sind liebevoll, herzlich und bunt gemischt. Mütter und Väter, manche schon Oma und Opa. Auch die Generation um die 30 ist vertreten. Wir hoffen, wir sehen uns!

Herzlichst, das Team vom Chor Celebration
celebration.duisburg@gmx.de

20 JAHRE
CELEBRATION
 GOSPEL AND MORE

FAMILY & FRIENDS

KONZERT

18 . 11 . 2023
 18 UHR

SAMSTAG
EVANGELISCHE KIRCHE ALDENRADE
 SCHULSTRASSE 2, 47179 DUISBURG

Instagram: CHOR.CELEBRATION
 Facebook: CELEBRATION MODERN GOSPEL & MORE

Zeitenwendekreise - Konzert

04.11.2023, 19:30 Uhr in der evangelischen Kirche Wehofen
Seelen-Lieder und Texte über das Abschiednehmen und Neubeginnen

Besetzung:

Kordula Völker:

Gitarre, Gesang (Dinslaken)

Dorothee Wendt:

Posaune, Percussion, Gesang (Berlin)

Für das besondere Konzert hat sich Kordula Völker mit der Musikerin Dorothee Wendt zusammengetan. Die Berliner Musikerin spielt Posaune, Percussion und übernimmt den Part der Backgroundsängerin. Ein bewegender Abend. Außergewöhnlich privat. Nah und berührend. Wer sich einlässt, wird reich beschenkt.

Kordulas persönliche Worte:

Abschied und Neubeginn. Zu sich kommen und Innehalten. Leben und Tod. Das Programm „Zeitenwendekreise“ ist mein viertes und zugleich persönlichstes Konzert. Corona, der Tod meines Vaters, die Demenz meiner Mutter, das eigene Älterwerden und Freundschaften, die sich auflösen.

In den letzten zwei Jahren haben mich diese Themen begleitet, und ich merke eine neue Reifezeit und Tiefe, die mich trotz allem Zögern und Hadern auch lieben und leben lässt.

Und so ist dieses Programm alles andere als von tiefer Trauer, Sorge und Schmerz geprägt. Es ist eine Hoffnung und eine warme Umarmung, die Trost spendet und immer wieder Mut macht, auch den letzten Schritt zu gehen. Am Ende dieses Prozesses steht nun dieser Konzertabend, der mit diesen existenziellen Themen so gut in den November passt.

Kordula Völker
Dorothee Wendt

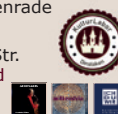
ZEITEN
WENDE
KREISE



Lieder und Texte für die Seele
Von Abschieden und Neubeginnen

04 NOV 19:30
Evangelische Gemeinde Aldenrade
Kirche Wehofen
Duisburg | Dr. Hans Böckler-Str.
Eintritt frei | Austritt Hutgeld

www.kordulavoelker.de



Gemeindezentrum Wehofen
Dr. Hans Böckler Str. 306 | 47179 Duisburg

HERBST

28.10.23
11 - 17 Uhr

Markt

Nette Kleinigkeiten
ansehen und kaufen,
essen und trinken - für
einen Guten Zweck

Förderverein zur Erhaltung der Evangelischen Kirche Wehofen e.V.

Lebendiger Adventskalender

Im Advent öffnen sich Türen – das ist die Idee des „*Lebendigen Adventskalenders*“, der in diesem Jahr in Walsum als ökumenisches Projekt stattfinden soll. Geplant ist, dass sich jeden Tag um 18 Uhr eine Tür öffnet und zur Begegnung einlädt- sei es die Tür einer Institution, eine Kirchentür, das Gartentörchen oder z.B. das Küchenfenster einer Privatperson. In der Gestaltung sind Sie ganz frei: ein adventlicher Text, schöne Musik, Kerzenschein, eine Leckerei...

Wenn Sie Freude haben, sich daran zu beteiligen, dann melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Sabine Röser, Tel. 497800.

Unsere Gemeinde wird sich mit der Lichterfeier in der Kirche Wehofen am Freitag, den 8. Dezember an dieser Aktion beteiligen.

Wunschbaum für Senioren

In den letzten Jahren wurden in der Weihnachtszeit an verschiedenen Orten Bäume mit Wünschen von Kindern aufgestellt. Engagierte Menschen hatten danach die Möglichkeit, einzelne dieser Wünsche zu erfüllen. Nun ist die Idee entstanden, einen solchen Baum in unserer Gemeinde einmal mit Wünschen unserer Senioren aufzustellen.

Zur Vorbereitung dieser Aktion suchen wir noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Wer hat Lust und Zeit?

Als Kontaktperson hat sich Manuela Schiffhauer angeboten. Sie ist erreichbar unter der Rufnummer: 015730406153

KINDERSEITE

KREUZWORTRÄTSEL

SCHAU DIR DIE BILDER AN UND TRAGE DEN BEGRIFF IN DIE ZUGEHÖRIGEN KÄSTCHEN. DIE BLAUEN KÄSTCHEN ERGEBEN DAS LÖSUNGSWORT. WELCHEN WOHLTÄTER SUCHEN WIR?

Kirchenkreis verabschiedet zwei Pfarrerinnen

Gleich zwei Pfarrerinnen des Kirchenkreises Dinslaken wurden jetzt jeweils mit einem Gottesdienst verabschiedet: Antje Reichow und Elke Voigt.

Antje Reichow geht nun in ihren wohlverdienten Ruhestand. Sie war als Gefängnisseelsorgerin in der JVA Dinslaken tätig. Schon ihre erste Pfarrstelle war im Kirchenkreis – in Hünxe. Zudem hatte sie Gemeindepfarrstellen in Lohberg und in Neudorf-West in Duisburg inne. 2001 wagte Antje Reichow den Schritt, sich ganz der Seelsorge zu widmen und war als Flughafen-Seelsorgerin tätig. Vor fünf Jahren trat sie dann die Stelle als Gefängnisseelsorgerin an. Dort hat sie die inhaftierten Frauen während ihrer Untersuchungshaft begleitet, sie bei der Bewältigung ihrer schwierigen Situation unterstützt, zu Gerichtsterminen

begleitet und ihre Suche nach einer neuen Lebensperspektive unterstützt. Zugleich war sie auch Ansprechpartnerin für die Angehörigen, die von der Inhaftierung ebenfalls mitbetroffen sind.

Elke Voigt war seit 2020 für den Ev. Kirchenkreis Dinslaken tätig. In dieser Funktion wirkte sie als Pfarrerin in den Gemeinden Dinslaken und Walsum-Vierlinden. Zudem hat sie gemeinsam mit ihren Kolleg*innen das ökumenische Format „Segen Berührt“, bei dem Neugeborene und Schwangere gesegnet werden, im Kirchenkreis etabliert. Des Weiteren war sie stellvertretende Schriftführerin im Kirchenkreis. Nun wechselt Elke Voigt für ihre letzten Amtsjahre an die Berufsschule nach Krefeld.



Pfr.in Monika Ruge, Pfr. Johannes Brakensiek, Pfr.in Elke Voigt, Presbyter Michael Guth und Superintendent David Bongartz (v.l.)



Nikolaus Schneider, ehem. Präses der Rheinischen Landeskirche, Irene Diller, theologische Dezernentin der Gender- und Gleichstellungsstelle der Landeskirche, Pfarrerin Antje Reichow und Superintendent David Bongartz (v.l.)

Jesus spricht: Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen – Seelsorge an der JVA Dinslaken

Mein Name ist Britta Bongartz, ich bin Pfarrerin und seit Mai 2023 Seelsorgerin im Frauengefängnis in Dinslaken. Nach 10 Jahren im Gemeindepfarreramt sind wir aufgrund des Wechsels meines Mannes ins Superintendentenamt hier im Kirchenkreis



Hospitieren mich bestärkt hat, diesen Dienst zu tun. Zwar ist es am Anfang merkwürdig und auch bedrückend, am Eingang das Handy und den Personalausweis abzugeben und durch all die schweren und teils elektronisch gesicherten Türen zu gehen.

an den Niederrhein gezogen. Im Anschluss hat sich für mich der Wechsel auf die Seelsorgestelle in der JVA Dinslaken ergeben. Ich war bis dahin noch nie in irgendeinem Gefängnis und bat darum, hospitieren zu dürfen. Denn ich war unsicher: Kann ich eigentlich mit so viel Schuld, gewesener Gewalt und Leid zurechtkommen? Wie wird es sein, seelsorglich für Menschen da zu sein, die wegen Mord, Betrug, Drogendelikten und anderem in Haft sind? Gegen die Zweifel und Unsicherheit stand aber meine Grundüberzeugung, dass alle Menschen, auch die, die schwere Verbrechen begangen haben, Gottes Kinder sind.

Dass ich nun seit Mai in der JVA als Seelsorgerin tätig bin, zeigt, dass das

Doch einmal drinnen, merke ich immer wieder, dass es auch hier so etwas wie eine Normalität gibt. Ich freue mich immer wieder über die Freundlichkeit der Inhaftierten und die Empathie der Bediensteten. Ich lerne Frauen kennen, die vom Leben und ihrer Drogensucht gezeichnet sind und schon häufig eingegesen sind. Und auch Frauen, die das erste Mal inhaftiert sind und erleben, selbst die banalsten Dinge nicht mehr selber entscheiden zu dürfen. Frauen, die ihre Unschuld beteuern und Frauen, die zutiefst bereuen, was sie getan haben.

Die Frauen in Dinslaken sitzen in der Regel in U-Haft. Das bedeutet, dass sie auf ihr Verfahren warten, oder sich gerade mittendrin befinden. Sie haben

die Hoffnung auf Gnade, wissen aber oft, dass diese Hoffnung nur noch der letzte Strohalm ist und sie mit einer längeren Haftstrafe rechnen müssen. In dieser Situation begleite ich die Frauen: Mit Gesprächen, mit Gottesdiensten und Gruppenstunden.

Und dabei spüre ich jeden Tag neu, wie sinnvoll meine Arbeit dort ist. Sinnvoll und absolut im Sinne Jesu. Denn er spricht: Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.

Pfarrerin Britta Bongartz

Kreissynode beschließt Klima-Leitfaden

Dinslaken. Die Kirche und die Bewahrung der Schöpfung sind untrennbar miteinander verbunden. Doch was, wenn die Erde zu Grunde geht? Was muss die Kirche, was müssen die Gläubigen tun? *„Wenn wir nur von der Bewahrung der Schöpfung predigen, aber unsere Gebäude nicht klimaneutral sanieren, belügen wir uns selbst. Wir müssen voran gehen“*, betonte jetzt Superintendent David Bongartz auf der Sommersynode des Ev. Kirchenkreises Dinslaken. Zum Beginn des Veränderungsprozesses geht es um rund 40 Gebäude in den acht Gemeinden, die nun auf den Prüfstand gestellt werden sollen. Hierfür haben die Synodalen jetzt den notwendigen Fahrplan beschlossen, der den Weg zur Treibhausgasneutralität 2035 ebnen soll: Bis Ende 2023 wird jede Gemeinde von jedem ihrer Gebäude – falls noch nicht vorhanden – einen einheitlichen Gebäudesteckbrief erstellen. Die Daten werden in

einem zentralen Register gesammelt bzw. ergänzt. In 2024 werden auf Basis dieser Daten alle kirchlichen Gebäude bewertet und eine Übersicht mit den notwendigen Sanierungs- und Investitionskosten für die Treibhausgasneutralität erstellt. *„Das ist jedoch nur der erste Handlungsstrang. Welche Gebäude in der Region langfristig erhalten werden, ist maßgeblich eine inhaltliche Entscheidung, die sich daran orientiert, wie wir in unseren Gemeinden, in den Kooperationsräumen und in der Region in Zukunft Kirche sein wollen“*, so der Superintendent.

Neben den drei Beschlüssen zur Treibhausneutralität wurden zudem Pfarrer Christian Hilbricht zum 1. stellv. Scriba und Pfarrer Andreas Mann zum 2. stellv. Scriba gewählt. Des Weiteren wurde Nico Wischerhoff zum Vorsitzenden des synodalen Kinder- und Jugendausschusses gewählt.

Evangelischer Kirchenkreis trauert um Andreas Winterberg



Foto: Martin Büttner

Andreas Winterberg, Leiter der Superintendentur im Ev. Kirchenkreis Dinslaken, ist im Mai plötzlich schwer erkrankt und kurz darauf dann verstorben.

Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des ewigen Lebens haben.

In Gedenken an
Andreas Winterberg
***18. April 1958 + 21. Mai 2023**

Viele Jahre hat Andreas Winterberg mit großem Engagement an unterschiedlichen Stellen in unserer kirchlichen Verwaltung gewirkt. Dabei war es ihm ein Herzensanliegen, dass seine Kirche eine offene und auf die Zukunft ausgerichtete Glaubensgemeinschaft ist.

Er selbst hat sich als Teil dieser Gemeinschaft weit über seinen eigentlichen Dienst eingebracht. Mit Zuspruch und Humor, mit Freude an der Diskussion und großer Loyalität ist er seinen Mitmenschen begegnet. Wir sind ihm hierfür sehr dankbar und hätten ihm gewünscht, mit dem kommenden Jahr seinen Ruhestand zu genießen.

Für den Kirchenkreis Dinslaken
Rhein Ruhr
David Bongartz
Superintendent

Für den Ev. Verwaltungsverband
Sandra Sommer
Geschäftsführerin

Newsletter – Aktuelles aus der „menschkirche“

In Ihrem Gemeindebrief finden Sie regelmäßig auch Nachrichten aus dem Ev. Kirchenkreis Dinslaken, der „menschkirche“. Damit wir Sie noch kurzfristiger auf dem Laufenden halten können, versendet der Kirchenkreis jetzt an alle Interessierten auch einen Newsletter. Melden Sie sich einfach auf unserer Homepage an: www.kirchenkreis-dinslaken.de/newsletter



Geistlicher Impuls
Tel: 0203-39510100 (Ortstarif)

Jede Woche kurze Andachten, die ermutigen und zum Nachdenken anregen. Auch als **Podcast auf unserer Internetseite.**

Impressum & Widerspruchsrecht

Herausgeber:	Ev. Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade
V.i.S.d.P.:	Hans-Jochen Döhne
Layout:	Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß S. Roggenbauer Oesingen
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.10.2023	
Titelbild: Morticia Maas ▪ S.06/26/28: Morticia Maas ▪ S.09-11: Kita Schulstraße ▪ S.10/15/25/31: ©Freepik ▪ S.16: Eva Obermann ▪ S. 18/34/40 Kirchenkreis Dinslaken ▪ Gottesdienstplan: Gustavo Rezende@Pixabay / ©Freepik ▪ S.24 : Andreas Mann ▪ S. 32/37-40: ©Freepik ▪ S.41/42: Marifdez ▪ S.43:©Pixabay / ©Freepik	

Hinweis auf das Widerspruchsrecht

Im „Gemeindegruß“ werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder per Mail im Gemeindebüro der Evangelischen Kirche Walsum-Aldenrade, [Schulstr. 2, 47179 Duisburg, Tel.: 0203-492097, Mail: walsum-aldenrade@ekir.de](mailto:walsum-aldenrade@ekir.de) oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären. Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss, zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.



Buschmann
BESTATTUNGSHAUS



SEIT 1925
IN WALSUM



Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

Alfred Buschmann GmbH
Dr.-Wilhelm-Roelen-Straße 330 · 47179 Duisburg
Telefon: 0203 / 491244 · www.buschmann-bestattungen.de

Walsumer-Kolumbarium

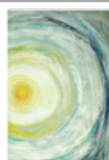
Interesse an dieser pflege-
freien und wetter-
unabhängigen Bestattungsart?
Dann kommen Sie uns mal
besuchen.

Allgemeine Öffnungszeiten:

Dienstag
10:00—14:00 mit persönlicher Beratung
Donnerstag
14:00—17:00 mit persönlicher Beratung
Sonntag
10:00—17:00

Beratung auch nach telefonischer
Vereinbarung möglich.

0203 39379883



Malermeister
Thomas
Schönegger

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Fahrnerstr. 253
47179 Duisburg

Telefon: 0203 - 55 11 94
Mobil: 0171 - 68 73 769

info@maler-schoenegger.de
www.maler-schoenegger.de



LIESEN
Bestattungshaus

Familienbetrieb seit 1904
www.liesen-duisburg.de

(0203) 555 930

*Bestattungen in Duisburg, Dinslaken,
Oberhausen und Umgebung*



über 180 Jahre
Tischlerei und Bestattungen
Meisterbetrieb gegründet 1838

Fritz Paschke & Söhne

Durch 175 Jahre Erfahrung sind Sie bei uns immer an der
richtigen Adresse. Dauerhafte und preiswerte Qualität.






Möbelbau, Innentüren, Arztpraxen, Küchen und Vieles mehr.
Fenster und Türen

47179 Duisburg-Walsum
Kolpingstrasse 34

Telefon (0203) 48 54 60
www.fritzpaschke.de



Tischlerei und Bestattungen

Schulstraße 45
47179 Duisburg
theisen-diel.de

0203/481842 | 0173/8582137

Im Trauerfall:
0203/491951 | 01573/9357287

Inh. S.Diel e.K.

KUCHLER'S BESTER SERVICE

In Walsum immer direkt vor Ort.



FÜR SIE DA
SEIT VIER GENERATIONEN.

www.kuchler-apotheken.de

FÜR IHRE GESUNDHEIT,
HIER IN WALSUM.



Inhaber: Olaf Wiemken
Friedrich-Ebert-Straße 171 · 47179 Duisburg
Tel.: 0203 - 49 17 79 · www.engel-apotheke-walsum.de

Ihr Friseur

Inh.: Petra Drinnhausen

In Wehofen:

Am Dyck 16
47179 Duisburg
0203 / 4845192

Willkommen im Gemeinde-Café

jeden Dienstag und Freitag
von 9:00 - 12:00 Uhr

im Gemeindehaus
Schulstr. 2
47179 Duisburg-Aldenrade



ara
since 1949

SCHUH-KOS
Comfort

Gabor

bequeme Schuhe
für anspruchsvolle Füße

Öffnungszeiten:

Mo - Sa 09:30 - 18:00

Salvatorweg 3-7
47051 Duisburg
Telefon: 0203 222 11

Nähe Kaufhof

KONTAKT

Seelsorgebezirk 1

Pfarrer Andreas Mann

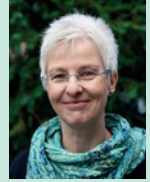
Büsackerstr. 11
47179 Duisburg
Tel.: 0203 496231
E-Mail: Andreas.Mann@ekir.de



Seelsorgebezirk 2

PfarrerIn Sabine Röser

Dr.-Hans-Böckler-Str. 306
47179 Duisburg
Tel.: 0203 497800
E-Mail: Sabine.Roeser@ekir.de



Hausmeisterin

Melanie Roggenbauer
Tel.: 0163 5844940
Telefonische Erreichbarkeit:
Montag - Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr
E-Mail: melanie.roggenbauer@ekir.de

Homepage der Kirchengemeinde

www.kirchengemeinde-aldenrade.de

Walsumer-Kolumbarium

Dr. Hans-Böckler-Str. 304
47179 Duisburg
www.walsumer-kolumbarium.de

Verwaltung der Kirchengemeinde

Gemeindebüro Schulstraße
Schulstr. 2, 47179 Duisburg
Tel.: 0203 492097
Fax: 0203 480350
E-Mail: walsum-aldenrade@ekir.de
Dienstag: 10:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr

Evangelischer Verwaltungverband Rhein-Ruhr

Duisburger Str. 103, 46535 Dinslaken
Tel.: 02064 41450
Fax: 02064 414563

Kindertageseinrichtungen

Homepage: www.evangelische-kinderwelt.de

Evangelische Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Schulstraße

Schulstr. 2, 47179 Duisburg
Tel.: 0203 490120
Ansprechpartnerin: Christiane Bednorz
E-Mail: familienzentrum-schulstrasse@ekir.de
Anmeldezeiten: Nach Vereinbarung



Ökumenische Kindertageseinrichtung Wehofen

Im Winkel 50b, 47179 Duisburg
Tel.: 0203 4845552
Ansprechpartnerin: Melanie Vodicka
E-Mail: kita-wehofen@ekir.de
Anmeldezeiten: Nach Vereinbarung



Zentren

Kirche Aldenrade: Friedrich-Ebert-Str. 139, 47179 Duisburg
Gemeindezentrum Aldenrade: Schulstr. 2, 47179 Duisburg
Clarenbach-Zentrum: Goethestr. 46, 47179 Duisburg
Kirche Wehofen: Dr. Hans-Böckler-Str. 306, 47179 Duisburg



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de